



Innsbruck, 18. November 2016 | WKO.at/tirol/presse

WK-Obmann Ischia: „Mit Pendlerparkkarten leere Parkstraßen sinnvoll nutzen!“

Das Innsbrucker Parkraumkonzept stellt Innsbrucker Unternehmer vor große Herausforderungen. Zwar konnten die Firmenparkkarten in Parkstraßen weitgehend umgesetzt werden, doch den Pendlern werden nach wie vor keine attraktiven Parkmöglichkeiten geboten. Die Wirtschaftskammer fordert daher einen erleichterten Zugang zu Pendlerparkkarten.

20.000 Pendler kommen tagtäglich nach Innsbruck. Sie sind nicht nur unentbehrliche Mitarbeiter der Unternehmen, sondern tragen durch Lokalbesuche und Einkäufe auch enorm zur Wertschöpfung der Stadt bei. Trotzdem wurden sie beim Parkraumkonzept bislang komplett außer Acht gelassen und bei der jährlich stattfindenden Evaluierung nicht berücksichtigt.

Die Wirtschaftskammer fordert ein System analog der Firmenparkkarte. Denn die Entwicklung in den Parkstraßen, insbesondere in Pradl, hat deutlich gezeigt, dass tagsüber die Parkflächen zum überwiegenden Teil leer stehen. Daher könnten die Parkflächen durch Pendler untertags sinnvoll genutzt werden, ohne dabei Anrainer einzuschränken. Theoretisch existiert eine Pendlerparkkarte bereits, doch aufgrund der strengen Kriterien und restriktiven Regelungen werden de facto keine vergeben. Dies soll sich ändern, appelliert Bezirksobmann Karl Ischia an die Stadt Innsbruck: „Der Parkraum in Innsbruck ist knapp aber gerade deshalb sollte eine effizientere Handhabung der Parkregelungen möglich sein, um keine Parkstraßen leer stehen zu lassen.“

Mitarbeiter müssen auch zu unüblichen Uhrzeiten ungehindert ihren Arbeitsplatz erreichen können - die öffentlichen Verkehrsmittel sind dabei oftmals keine Option. Außerdem ist es nicht möglich, dass jeder Pendler einen Parkplatz anmietet; aus Kosten - und/oder Platzgründen. Daher weichen viele Pendler auf Kundenparkplätze umliegender Einkaufszentren aus. Das führt auf Dauer zu Problemen und zwingt die Einkaufszentren dazu, Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

„Diese negative Entwicklung kann nicht Ziel der Stadtpolitik sein. Deshalb ist die Stadt aufgefordert endlich zu handeln und den zahlreichen Pendlern eine entsprechende Lösung dieser Angelegenheit zu bieten“, so Ischia.

Rückfragen:

Mag. Matthias Pöschl
Wirtschaftskammer Tirol
Bezirksstelle Innsbruck-Stadt
T 05 90 90 5-1414
E matthias.poeschl@wktirol.at

Pressekontakt:

Stefanie Steiner, BA
Wirtschaftskammer Tirol
Öffentlichkeitsarbeit
T 05 90 90 5-1482
E presse@wktirol.at